

# Inhalt

## Vorbemerkungen | 9

### 1 Einleitung | 13

## ZUR „REDE“ ÜBER ALTER, MIGRATION UND VERSORGUNG

### 2 Der wissenschaftliche Fachdiskurs über die Versorgung alter Migranten | 21

- 2.1 Plädoyer für einen kombinierten Ansatz  
qualitativ-rekonstruktiver Methoden | 29

### 3 Diskursanalytischer Teil | 35

- 3.1 Diskurstheorie und Diskursanalyse | 35  
3.1.1 Korpusbildung und Forschungsprozess | 46  
3.2 Soziohistorischer Kontext:  
die „Rede“ über Alter, Migration, Versorgung | 51  
3.3 Architektur des Versorgungsdiskurses | 52  
3.3.1 Die thematische Struktur des Versorgungsdiskurses | 52  
3.3.2 Die narrative Struktur des Versorgungsdiskurses | 53  
3.3.3 Die Argumentations- und Deutungsstruktur  
des Versorgungsdiskurses | 56  
3.4 Zusammenfassende Interpretation und Fazit | 69

## ZUR PRAXIS DER VERSORGUNG ALTER MIGRANTEN

### 4 Metatheoretische Rahmung und Forschungsprozess | 75

- 4.1 Vom „cultural turn“ zum „practical turn“ | 76  
4.2 Das Verhältnis von Diskurs und Habitus | 81  
4.3 Die Dokumentarische Methode und ihre Forschungspraxis | 87

### 5 Annäherung an das Forschungsfeld soziale Altenhilfe | 101

- 5.1 Rechtliche Rahmenbedingungen | 101  
5.2 Paradigmen und Leitbilder: Altenpolitik und Altenhilfe | 103  
5.3 Angebotsstrukturen der Altenhilfe | 105  
5.4 Trägerstrukturen | 107  
5.5 Professionelle Altenhilfe als soziale Dienstleistung | 111  
5.6 Neue Steuerung und Sozialmanagement | 113

<b>6</b>	<b>Datenerhebung und Sampling</b>	117
6.1	Zugang zum Forschungsfeld	117
6.2	Durchführung der Interviews und Gruppendiskussionen	118
6.3	Anlage des Samples	122

## **REKONSTRUKTION DER VERSORGUNGSPRAXIS**

<b>7</b>	<b>Komparative Analyse und mehrdimensionale Typenbildung</b>	129
7.1	Die Basistypik: soziales Verstehen versus instrumentelles Handeln	130
<b>8</b>	<b>Ambulante Versorgung</b>	133
8.1	Migration und Versorgung: Rahmungen des Themas	133
8.2	„Schwierige Fälle“	163
8.3	Zuschreiben, deuten, verstehen: habituelle Zugänge zum Fremdverstehen	182
8.4	Zwischenresümee und weiteres Vorgehen	206
<b>9</b>	<b>Stationäre Versorgung</b>	209
9.1	Migration und Versorgung: Rahmungen des Themas	209
9.2	„Schwierige Fälle“	217
9.3	Zuschreiben, deuten, verstehen: habituelle Zugänge zum Fremdverstehen	224
<b>10</b>	<b>Offene Altenhilfe</b>	233
10.1	Migration und Versorgung: Rahmungen des Themas	233
10.2	„Schwierige Fälle“	237
10.3	Zuschreiben, deuten, verstehen: habituelle Zugänge zum Fremdverstehen	239
<b>11</b>	<b>Die sinngenetische Typenbildung: Zusammenfassung</b>	243
<b>12</b>	<b>Die soziogenetische Typenbildung</b>	247
12.1	Professionelle Autonomie als eine zentrale Erfahrungsdimension	248

## **ZUSAMMENFÜHRUNG**

<b>13</b>	<b>Diskurshegemonie und professioneller Habitus</b>	257
-----------	---	-----

<b>14 Abschließende Diskussion</b>	267
14.1 Versorgungsforschung: etwas „Neues“ entdecken	268
14.2 Versorgungsqualität	270
14.3 Versorgungsmilieu Typus C: theoretische Anschlüsse	273
14.4 Die Logik des Diskurses und die „Klugheit der Praxis“	282
14.5 Methodologie: die Kopplung von Dokumentarischer Methode und Diskursanalyse	284
14.6 Resümee und Ausblick	286

## **Literaturverzeichnis** | 289

## **A Anhang** | 313

A.1 Transkriptionsrichtlinien	314
A.2 Übersicht über die interviewten Fachkräfte	315